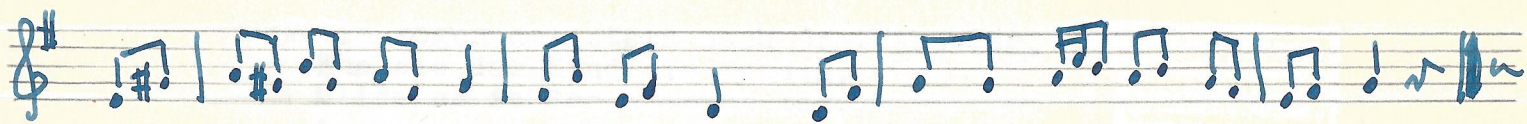


1. Mit freud, so wach-ten wir zu-ben-ten, drei Kö-nig von O-ri-en-ten



weiß dass, so man er-ken-ten kann, zu frö-um is-er Lo-um-er.



2. Jesus Christus, ein Kindlein zart,  
Von einer Jungfrau reine,  
Durch Gottes Kraft geboren ward,  
Erschien ein Stern so kleine.
3. Der leuchtet also wunderschön  
Wohl in dem Morgenlande,  
Bewegen tät drei König ihr Kron  
Keiner den andern kannte.
4. Ein jeder durch sein Weisheit sah,  
Wer jetztund wäre gebären  
Schnell zogen sie zum Kindlein zart,  
von einer Jungfrau reinen.
5. Es dacht ein jeder in seinem Sinn  
Das Kindlein zu beten ane,  
Sie nahmen all groß Schätz zu ihn',  
Machten sich auf die Bahne.
6. Sie kamen gen Jerusalem,  
Erfragten sich der Märr,  
Bei vielen und bei manchen Leut,  
Wie weit gen Bethlehem wäre.
7. Sie suchten den Viel-Auserkorn,  
Den Juden-König kleine;  
Vor wenig Tagen war er geboren  
Von einer Jungfrau reine.
8. König Herodes merkt die Märr,  
Die bracht ihm große Schmerzen;  
Betracht, wie's Kindlein zu töten wär  
In seim' falschen Herzen.
9. Er beruft bald die König zu ihm  
Tät sich bei ihn' erkunden,  
Gelobt ihn' da mit starker Stimm,  
Wann sie das Kindlein gefunden.
10. Sollen ihm solchzuges zeigen an,  
Er wollt es auch anbeten,  
Viel falsche Red tät dieser Mann,  
Die König kein Bleibens hätten.

11. Die machten sich bald auf die Fahrt,  
Der Stern leucht ihn' vorane;  
Sie nahmen all groß Schätz zu sich,  
Machten sich auf die Bahne.
12. Sie zogen dem Stern nach dreizehn Tag,  
Ehe sie das Kindlein funden,  
Allda es in der Krippen lag,  
In Tüchlein eingebunden.
13. Der höchste König war verlassen,  
Hat nicht mehr Hof-Gesinde;  
Allein Josef, der fromme Mann,  
Darzu ein Esel und Rinde.
14. Josef den Weisen entgegen ging,  
Fragten sie zu berichten,  
Gar höflich er sie da empfing,  
Sie dankten ihm mit Züchten.
15. Sie sprachen: Josef, du frommer Mann,  
Zeig uns das Kindlein kleine,  
Daß wir es mögen beten an,  
Mit unserm Opfer reine.
16. Josef führt sie in Stall hinein,  
Darin das Kindlein lage,  
Sie finden's in dem Krippelein,  
Einer zum andern sprache:
17. Nun, welcher will der Erste sein,  
Der betracht sein Ehr und Heile?  
Der Kaspar trat zum Ersten hinein,  
Hat Gold ein guten Teile.
18. Der Andre war Herr Balthausen,  
Hat Weihrauch zu ihm genommen;  
Herr Melchior der Dritte war  
Mit Myrrhen auch her kommen.
19. Sie fielen alle auf ihre Knie,  
Das Kindlein anzubeten,  
All' Schmerzen ihn allda vergint,  
Große Andacht sie da hätten.
20. Als ihr Andacht geendet war  
Urlaub täten sie nehmen,  
Doch dankt ihn' da Maria zart  
Daß sie daher war'n kommen.
21. Die Könige waren betrübet sehr,  
Der Stern war ihnen entgangen,  
Der Weg war ihnen weit und fern,  
Ein Engel kam ihnen zu hande'n.



22. Er weist sie auf die rechte Straß,  
Dem Herodes zu entfließen;  
Und Josef bei der Krippen saß,  
Mußt auch bald davon ziehen.
23. Dem Josef war von Gott verkündt,  
Soll sich nicht lang verweilen,  
Nehmen die Mutter mit dem Kind,  
Und in Egypten eilen.
24. Herodes war nun auf der Bahn,  
Das Kindelein zu töten,  
Derselbe untreu falsche Mann  
Bracht Jesum Christum in Nöten.



„Die Legende von den heil. drei Königen“.

Von. Frau Marie Weiß, Appellon 1937.  
Text: Szlachovits, Gh. N. 167.